

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 97 (1979)
Heft: 51-52

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

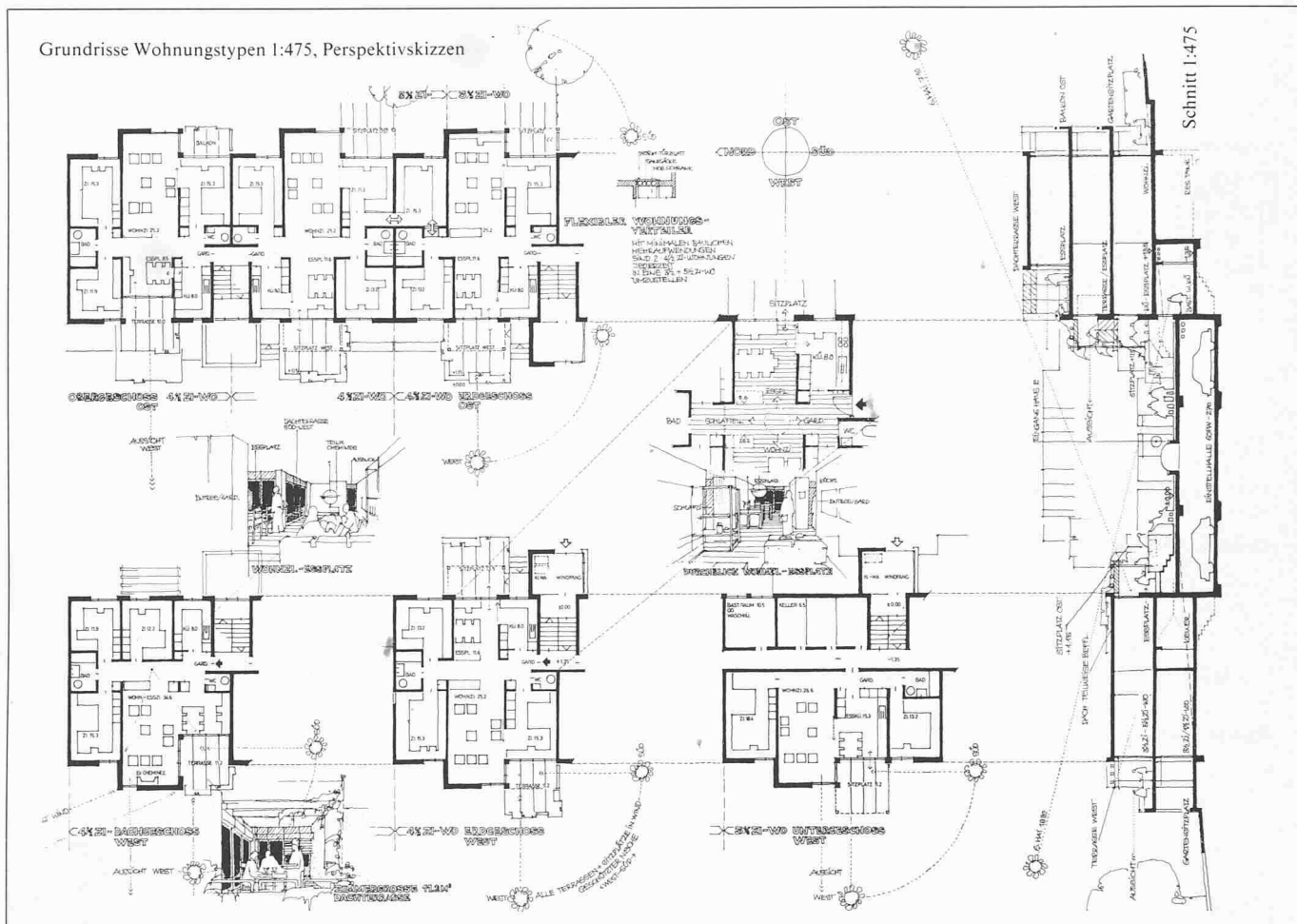
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundrisse Wohnungstypen 1:475, Perspektivskizzen



halbgeschossig erhöhte Terrassen vor den Wohnküchen räumlich gegliedert und durch einen Gemeinschaftsraum im Zentrum mit vorgelagertem, gedecktem Spielplatz belebt. Die Treppenhäuser sind direkt an die Einstellgarage angeschlossen. Der Gegensatz zwischen den geschlossenen Höfen und den offenen Grünflächen mit der entsprechenden Doppelorientierung der Wohnungen wirken spannungsvoll und lebendig. Die Grundrisse sind einfach aufgebaut. Jede Wohnung besitzt einen vor Einblick weitgehend geschützten Aussbereich

nach Westen oder Süden, in der grossen Mehrzahl mit freiem Ausblick ins Tal. Die Zugänge zu den Maisonnette-Wohnungen führen über den privaten Aussensitzplatz. Die Untergeschosswohnungen mit reiner Westorientierung werden über einen unfreundlichen Kellergang erreicht. Der Vorschlag einer Veränderung der Wohnungsgrösse durch flexible Zuweisung eines Zimmers ist interessant. Die architektonische Gestaltung von Höfen, Durchgängen und Fassaden ist gut. Die Konstruktion kann als einfach bezeichnet werden. Die Woh-

nungsgrundrisse sind sparsam, aber genügend gross angelegt. Das Projekt als ganzes kann als wirtschaftlich bezeichnet werden. Eine Realisierung in Etappen ist problemlos möglich. Infolge der einfachen Grundstruktur sind allfällige Verschiebungen in den Wohnungsgrössen möglich. Der Verfasser hat es verstanden, bei der Überarbeitung alle wesentlichen Mängel zu eliminieren, das Projekt zu straffen und im Aufbau zu vereinfachen. Es stellt einen guten Beitrag im Sinne der formulierten Programmwünsche dar.

Wettbewerbe

ETH Zürich

Altersheim «Unteres Aaretal» in Döttingen

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden zehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Aeschbach, Felber und Kim, Aarau
2. Preis (4000 Fr.): Fugazza und Steinmann, Wettingen
3. Preis (2100 Fr.): Bruno Thoma, Döttingen
4. Preis (1900 Fr.): Zimmermann und Ziltner, Untersiggenthal

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Rudolf Guyer, Zürich; Walter Hertig, Zürich; K. Messmer, Baden; W. Schädler, Klingnau. Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe findet bis zum 23. Dezember im Gemeindehaus Döttingen statt.

Hans Peter Geering, ausserordentlicher Professor für Mess- und Regeltechnik

Hans Peter Geering, von Zürich, geboren 1942, studierte 1961–66 Elektrotechnik an der ETH Zürich und diplomierte bei Prof. Gerecke in Automatik. 1967–68 war er bei Sprecher & Schuh AG in Suhr und bei der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle AG in Zürich tätig. 1968 begann er sein «Graduate»-Studium am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge, USA. Während seines Doktoratstudiums war er hauptsächlich als Forschungsassistent, teilweise auch als Lehrassistent, auf dem Gebiet «Optimal Control» aktiv. 1971 promovierte er am MIT bei Prof. Athans zum Doctor of Philosophy (PhD) in Electrical Engineering. Die Resultate seiner Dissertation «Optimal Control Theory for Non-Scalar-Valued Performance Criteria» finden vor allem in der optimalen Filtrierung (Esti-

mation) Anwendung. 1971 kehrte er zur Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG, Zürich, zurück, wo er in der Waffenentwicklung Systemstudien auf den Gebieten Strukturanalyse, Regeltechnik, Visiere und Feuerleitung leitete.

Sein Amt an der ETH hat H. P. Geering am 1. Oktober 1979 angetreten. In der theoretischen Forschung interessiert er sich vor allem für optimale Regelung, nichtlineare Filter, Systemidentifikation und Analyse hochdimensionaler Systeme. In der angewandten Forschung wird er sich vorerst primär auf die Wirkungsgradoptimierung verschiedenartiger Energieverbraucheranlagen in allen Betriebszuständen konzentrieren. Im Unterricht will er den Studenten die mathematischen Methoden der Mess- und Regeltechnik und ihre praktische Anwendung auf die für den Maschineningenieur wichtigsten dynamischen Systeme vermitteln.